

Förderinfo

Mai 2013

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1.	7. Forschungsrahmenprogramm der EU	4
1.1.	Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen	4
1.1.1.	Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
1.2.	Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm	4
1.2.1.	Projektpartnersuche	4
2.	Horizon 2020	4
2.1.1.	Vorläufiger Zeitplan für die ERC-Ausschreibungen und Einreichungsfristen 2013/2014	4
2.1.2.	EU/EDCTP: Call for Experts	5
2.1.3.	Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften: Themeneingaben für in Horizon 2020	5
2.1.4.	Forschungsinfrastrukturen: Bericht zu möglichen I3-Maßnahmen	5
3.	Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	6
3.1.1.	DAAD: ERASMUS Vorbereitende Besuche	6
4.	Stipendien (EU und national)	6
4.1.1.	EU/ICIQ: Fellowships für Post-docs am Institute of Chemical Research of Catalonia (COFUND)	6
4.1.2.	EU: Wissenschaftspreis "European Union Women Innovators Prize 2014"	7
4.1.3.	DAAD/JSPS: Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler/innen in Japan	7
4.1.4.	DAAD/JSPS: Forschungskurzstipendien für Doktorand(inn)en und Post-docs nach Japan	8
4.1.5.	AvH: Sofja Kovalevskaja-Preis für Spitzennachwuchswissenschaftler/innen aus dem Ausland	8
5.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	9
5.1.1.	GIF: Cooperative Research Projects in the Areas of Exact Sciences and Humanities – Pre-announcement	9
5.1.2.	BMBF: Die Sprache der Objekte	9
5.1.3.	BMBF: Ethische, rechtliche und soziale Aspekte systemmedizinischer Forschungsansätze und ihre möglichen klinischen Anwendungen	10
5.1.4.	BMBF: Klinische Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung	11

- 5.1.5. BMBF: Zivile Sicherheit - Schutz vor Explosionsgefahren und Chemieunfällen 11
- 5.1.6. DFG: XPrag.de: New Pragmatic Theories based on Experimental Evidence 11

6. Kultur 12

- 6.1.1. EU: Migranten in Europa - Wettbewerb für Studierende 12

7. Medizin und Biowissenschaften 12

- 7.1.1. EU: Aktionsprogramm Gesundheit – Ausschreibung von Tendern 12
- 7.1.2. BMBF: Innovationen für die individualisierte Medizin 13
- 7.1.3. BMBF: Demonstratoren zur Individualisierten Medizin 13
- 7.1.4. BMBF: Funktionale Einwegsysteme für Medizin und Bioproduktion - BioMatVital: BioDisposables 14
- 7.1.5. BMBF: Effizienter Wirkstofftransport in biologischen Systemen - BioMatVital: BioTransporter 14
- 7.1.6. BMBF: Ethische, rechtliche und soziale Aspekte systemmedizinischer Forschungsansätze und ihre möglichen klinischen Anwendungen 15
- 7.1.7. BMBF: Innovationsinitiative industrielle Biotechnologie 15
- 7.1.8. BMBF: Klinische Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung 16
- 7.1.9. DFG: XPrag.de: New Pragmatic Theories based on Experimental Evidence 16
- 7.1.10. DFG: Dynamics of Thiol-based Redox Switches in Cellular Physiology 16
- 7.1.11. NIH: Research Grants 17

8. Ernährung und Agrarwissenschaften 18

- 8.1.1. OECD: Research Programme on biological resources in agriculture 18

9. Ingenieurwissenschaften 18

- 9.1.1. BMBF: Funktionale Einwegsysteme für Medizin und Bioproduktion - BioMatVital: BioDisposables 18
- 9.1.2. BMBF: Effizienter Wirkstofftransport in biologischen Systemen - BioMatVital: BioTransporter 19
- 9.1.3. BMBF: Zivile Sicherheit - Schutz vor Explosionsgefahren und Chemieunfällen 20
- 9.1.4. DFG: Material Synthesis near Room Temperature 20

10. Naturwissenschaften 21

- 10.1.1. BMBF: Zivile Sicherheit - Schutz vor Explosionsgefahren und Chemieunfällen 21
- 10.1.2. DFG: Functional Specialisations of Neuroglia as Critical Determinants of Brain Activity 21

11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft 22

- 11.1.1. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen 22

12. Internationale Kooperation 22

- 12.1.1. BMBF: Deutsch-griechische Forschungsprojekte 22
- 12.1.2. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Argentinien 23
- 12.1.3. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Australien 24
- 12.1.4. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Neuseeland 25

13. Sonstiges	25
13.1.1. DFG: Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten	25
13.1.2. DFG: Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme / Fortsetzung der Modularisierung des DFG-Programmportfolios	26
13.1.3. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	26
14. Studienausschreibungen der EU (Tender)	27
14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	27
15. Preise	27
15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	27
16. Stellenausschreibungen	27
16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	27
17. Haftungsausschluss	28

1. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

1.1. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

1.1.1. Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie Curie Netzwerken um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/jvSearch>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Cordis-Datenbank

1.2. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

1.2.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

2. Horizon 2020

2.1.1. Vorläufiger Zeitplan für die ERC-Ausschreibungen und Einreichungsfristen 2013/2014

Der ERC hat am 18. April 2013 erste vorläufige Informationen zu Förderlinien und Zeitplänen für Ausschreibungen und Einreichungsfristen im neuen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020 veröffentlicht.

Demnach ist in 2013 / 2014 mit folgenden Ausschreibungen zu rechnen – ohne Anspruch auf vollständige Gültigkeit, da sowohl finale Struktur als auch Budget von Horizont 2020 noch verhandelt werden:

- Veröffentlichung des (ggf. auch zunächst vorläufigen) ERC-Arbeitsprogramms: voraussichtlich Ende 2013
- Öffnung der Ausschreibungen und Deadlines 2014:
 - Starting Grants: Erstes und zweites Quartal 2014
 - Consolidator Grants: Zweites Quartal 2014

- Advanced Grants: Viertes Quartal 2014
- Proof of Concept: Wie gewohnt eine Ausschreibung mit zwei Deadlines
- KEINE Ausschreibung für Synergy Grants in den Jahren 2013 /2014

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EUB-Telegramm 8/2013

2.1.2. EU/EDCTP: Call for Experts

EDCTP (European & Developing Countries Clinical Trials) partnership is calling on high level experts from across multiple fields and sectors to apply for membership of the Interim Strategic Advisory Committee (Interim SAC) and the Strategic Advisory Committee (SAC). Interim SAC will act as strategic and scientific advisory group during the transition phase of EDCTP1 to EDCTP2 and SAC for EDCTP2 itself. SAC members shall serve in their personal capacity, representing a broad range of disciplines encompassing all aspects of clinical trials in poverty related and neglected diseases (PRNDs) in sub-Saharan Africa within the EDCTP mandate.

Weitere Informationen: <http://www.edctp.org/Announcement.403+M5630ec57bd0.0.html>

**Bewerbungsschluss: 26. April 2013 (Interim Strategic Advisory Committee)
30. August 2013 (Strategic Advisory Committee)**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

2.1.3. Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften: Themeneingaben für in Horizon 2020

Die Vorbereitung des ersten Arbeitsprogramms auf Basis des "Partial General Approach" für die Societal Challenge 6 "Europe in a changing world: inclusive, innovative, reflective societies" in Horizon 2020 sind gestartet. Sie haben nun die Möglichkeit, der Nationalen Kontaktstelle Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften (NKS-SWG) Ihre Forschungsthemen für das Arbeitsprogramm in diesem Programmteil von Horizon 2020 mitzuteilen und sich so aktiv an der Ausgestaltung der sozial-, wirtschafts- und geisteswissenschaftlichen Themen zu beteiligen. Die NKS-SWG wird die Vorschläge sammeln und an die Europäische Kommission weiterleiten. Bitte verwenden Sie hierfür die von der NKS vorgegebenen Formulare.

Weitere Informationen: <http://www.nks-swg.de/de/horizon2020.php>

Einsendeschluss: 29. Mai 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS-SWG Nr. 09 vom 22.04.2013

2.1.4. Forschungsinfrastrukturen: Bericht zu möglichen I3-Maßnahmen

Die EU-Kommission hat im März 2013 den Bericht zu möglichen Ausschreibungsthemen für I3-Maßnahmen (Forschungsinfrastrukturen) unter Horizont 2020 vorgelegt. Im Anschluss an die Stakeholder-Konsultation 2012 haben unabhängige Expert(inn)en die Ergebnisse zusammengestellt und analysiert. Es wurden rund 250 Ideen für mögliche Topics eingereicht. Diese wurden in sieben thematische Untergruppen eingeteilt. Themen, die die Gruppe als "high potential and with merit for future Horizon 2020 actions" bewertete, sind im Anhang des Dokuments ohne Nennung der einreichenden oder beteiligten Institution aufgeführt.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/research/infrastructures/index_en.cfm?pg=consultation

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EUB-Telegramm 08/2013 vom 22.04.2013 und Internetinformationen der NKS Forschungsinfrastrukturen

3. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

3.1.1. DAAD: ERASMUS Vorbereitende Besuche

Der DAAD vergibt Mittel für Vorbereitende Besuche (PV) für das Hochschuljahr 2013/2014. PV-Reisen dienen der Anbahnung aller ERASMUS-Kooperationen, und zwar sowohl in den dezentralen Maßnahmen

- Studierendenmobilität - Auslandsstudium (SMS),
- Studierendenmobilität - Auslandspraktikum (SMP),
- Mobilität zu Unterrichtszwecken (STA),
- Mobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken (STT),
- Intensivprogramme (IP)

als auch in den zentralen Maßnahmen

- ERASMUS-Netzwerke,
- multilaterale Projekte und
- flankierende Maßnahmen.

Der DAAD fördert

- Besuche bei künftigen Kooperationspartnern zur Vorbereitung aller ERASMUS-Mobilitätsmaßnahmen, für die bis dahin keine Mobilitätsmittel beantragt wurden,
- Besuche bei Unternehmen, öffentlichen Institutionen, (Nichtregierungs-) Organisationen, die der Anbahnung von ERASMUS-Praktika dienen sollen sowie
- die Teilnahme an Kontaktseminaren ausländischer Nationaler Agenturen.

Weitere Informationen: <http://eu.daad.de/erasmus/management/personalmobilitaet/de/15199-downloads-vorbereitende-besuche-pv/>

Bewerbungsschluss: bis zum 31. März 2014 laufend

Kontakt: Stefanie Fleischer
Tel.: (0228) 882 414
Email: s.fleischer@daad.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4. Stipendien (EU und national)

4.1.1. EU/ICIQ: Fellowships für Post-docs am Institute of Chemical Research of Catalonia (COFUND)

Kofinanziert durch das Marie Curie COFUND Programm bietet das "Institute of Chemical Research of Catalonia" (ICIQ) Post-doc-Fellowships für erfahrene Wissenschaftler/innen an, die am ICIQ an einem Forschungsprojekt arbeiten wollen. Die Ausschreibung erfolgt für acht Post-doc-Stellen in den folgenden Bereichen:

- Computational Modeling of the Properties and Reactivity of Molecular Systems in Conned Spaces
- Increasing Molecular Complexity by Catalytic Conversion of Carbon Dioxide
- Chemical and Electrochemical Molecular Proton and CO2 Reduction Catalysis
- Theoretical Simulations of Biomass Activation by Heterogeneous Catalysts
- Metal-Catalyzed Carbon Dioxide Fixation into Organic Matter
- Exploring Radical Reactivity with Asymmetric Aminocatalysis
- Development of Methodology for the Stereoselective Synthesis of Aminosugars
- Asymmetric Catalysis with Supported Systems for the Development of Continuous Flow Processes

Bewerber/innen dürfen innerhalb der letzten zwei Jahre nicht mehr als zwölf Monate in Spanien

tätig gewesen sein. Sie erhalten einen Arbeitsvertrag und zusätzlich eine Zulage für Reisekosten. Die Fellowships beginnen zwischen dem 15. September und 31. Dezember 2013. Das Fellowship richtet sich an Wissenschaftler/innen jeder Nationalität mit PhD, der nicht am ICIQ abgelegt worden sein darf und nicht länger als vier Jahre zurück liegen darf.

Weitere Informationen: <http://ipmp.iciq.es/>

Bewerbungsschluss: 4. Juni 2013

Kontakt: ICIQ International Postdoctoral Mobility Programme
Tel.: (0034) 977 920 200
E-Mail: helpdesk.ipmp@iciq.es

Quelle: KoWi AiD-Newsletter Nr. 11515/1 vom 12.04.2013

4.1.2. EU: Wissenschaftspreis "European Union Women Innovators Prize 2014"

Die Europäische Kommission schreibt zum zweiten Mal im Rahmen der "Innovationsunion" einen Wissenschaftspreis aus, der sich explizit an Unternehmerinnen richtet. Mit dem "European Union Women Innovators Prize 2014" möchte die Europäische Union Frauen auszeichnen, die in einem EU-Forschungsförderungsprogramm unterstützt wurden bzw. werden und sich durch eine Firmengründung in der Wirtschaft etabliert haben. Bewerberinnen müssen u.a. ihren Wohnsitz in einem EU-Mitgliedstaat oder Assoziierten Staat haben und die Gründung eines Unternehmens nachweisen können. Mit der Ausschreibung können drei innovative Unternehmerinnen geehrt werden; die Preise sind wie folgt dotiert:

1. Preis: 100.000 EUR
2. Preis: 50.000 EUR
3. Preis: 25.000 EUR

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index_en.cfm?section=women-innovators

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AiD-Newsletter Nr. 11517/1 vom 16.04.2013

4.1.3. DAAD/JSPS: Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler/innen in Japan

In Zusammenarbeit mit der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) fördert der DAAD im Rahmen des bilateralen Wissenschaftler austausch-Programms deutsche promovierte Wissenschaftler/innen zur Durchführung eines kurzen Forschungsaufenthaltes an Universitäten und ausgewählten Forschungseinrichtungen in Japan. Das Programm steht deutschen Wissenschaftler(inne)n (Professor(inn)en, bzw. promovierte Wissenschaftler/innen mit ausreichender Berufserfahrung) an Hochschulen oder akademischen Forschungseinrichtungen aller Fachgebiete offen. Es wird erwartet, dass die deutschen Wissenschaftler/innen Kontakte mit Fachkolleg(inn)en japanischer Universitäten oder ausgewählter Forschungseinrichtungen aufnehmen und mit ihnen den vorgesehenen Gastaufenthalt inhaltlich und zeitlich absprechen. Gefördert werden Aufenthalte zwischen zwei Wochen und drei Monaten.

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/18332-jsp-s-daad-forschungsaufenthalte-deutscher-wissenschaftler-und-wissenschaftlerinnen-in-japan/>

Bewerbungsschluss: 15. November 2013 (Für einen Aufenthalt zwischen 01.04.2014 und 30.09.2014)

Kontakt: DAAD, Referat 424
Anja Juras
Tel: (0228) 882 657
E-Mail: Juras@daad.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.4. DAAD/JSPS: Forschungskurzstipendien für Doktorand(inn)en und Post-docs nach Japan

In Zusammenarbeit mit der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) vermittelt der DAAD kurzfristige Forschungsstipendien an Universitäten und ausgewählte Forschungseinrichtungen in Japan. Die Stipendien sind für hochqualifizierte, promovierte deutsche Nachwuchswissenschaftler/innen sowie Doktorand(inn)en aus allen Fachgebieten bestimmt, die ein Forschungsvorhaben in Japan durchführen möchten. Bewerbungsvoraussetzungen sind:

- Das Programm steht promovierten Nachwuchswissenschaftler(inne)n und Doktorand(inn)en deutscher Nationalität oder mit permanenter Aufenthaltserlaubnis für Deutschland offen.
- Promovierte Nachwuchswissenschaftler/innen: Die Promotion darf zum 1. April des Fiskaljahres, in dem das Stipendium angetreten wird, nicht länger als sechs Jahre zurückliegen
- Doktorand(inn)en: Die Aufnahme des Promotionsstudiums muss formell nachgewiesen und innerhalb der nächsten zwei Jahre nach Förderbeginn abgeschlossen werden.
- Bewerber/innen müssen einen mit dem japanischen Gastgeber abgesprochenen Forschungsplan mit Forschungsplatzzusage vorlegen können.
- Sehr gute Englischkenntnisse sind selbstverständlich, Japanischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/12617-jsps-postdoctoral-fellowship-programme/>

Bewerbungsschluss: 31. Juli 2013 (Für einen Aufenthalt zwischen 01.01.2014 und 31.03.2014)

Kontakt: DAAD, Referat 424
Stefanie Hellweg
Tel: (0228) 882 509
E-Mail: hellweg@daad.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.5. AvH: Sofja Kovalevskaja-Preis für Spitzennachwuchswissenschaftler/innen aus dem Ausland

Herausragende Nachwuchswissenschaftler/innen können sich wieder mit ihrem eigenen Projekt zur Förderung für den Sofja Kovalevskaja-Preis bewerben. Der Sofja Kovalevskaja-Preis der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) ist einer der höchst dotierten deutschen Wissenschaftspreise und ermöglicht die Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts sowie den Aufbau einer Arbeitsgruppe an einer Einrichtung in Deutschland über fünf Jahre. Die Preissumme beträgt bis zu 1,65 Mio. EUR pro Preisträger/in. Ziel ist es, international umworbene Forschertalente bereits zu Beginn ihrer Karriere in Kooperationen mit Wissenschaftlern/innen in Deutschland einzubinden. So sollen der Forschungsstandort und insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs in Deutschland profitieren.

Bewerben können sich Wissenschaftler/innen aller Disziplinen aus dem Ausland, die ihre Promotion vor nicht mehr als sechs Jahren abgeschlossen haben. Ausländische Wissenschaftler/innen, die sich bereits in Deutschland aufhalten, sind antragsberechtigt, wenn sie sich zum Ende der Einreichungsfrist weniger als sechs Monate in Deutschland aufgehalten haben. Deutsche Wissenschaftler/innen können sich ebenfalls um den Preis bewerben, wenn sie bereits seit mindestens fünf Jahren im Ausland forschen. Es werden voraussichtlich acht Preise vergeben. Der Preis wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/kovalevskaja-preis.html>

Bewerbungsschluss: 31. Juli 2013

Kontakt: AvH
E-Mail: info@avh.de

Achtung: Bitte beachten Sie bei der Antragstellung die hochschulinternen Verfahren.

In der Leibniz Universität Hannover wird das Bewerbungsverfahren von dem Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer koordiniert. Die Zusendung der Nominierungsvorschläge mit den entsprechenden

Bewerbungsunterlagen über das jeweilige Dekanat und die Institutsleitung an das Dezernat wird bis zum **26.06.2013** erbeten.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: (0511) 762 3257

E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AID Newsletter Nr. 11519 / 1 vom 19.04.2013

5. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

5.1.1. GIF: Cooperative Research Projects in the Areas of Exact Sciences and Humanities – Pre-announcement

The German-Israel Foundation (GIF) Regular Program supports cooperative research projects conducted jointly by German and Israeli scientists. In 2013 the GIF website will be open for submission of proposals in the fields of:

- Exact Sciences: Physics, Chemistry, Material Sciences, Technology (Engineering), Mathematics, Computer sciences, Geo-Earth and Environmental Sciences;
- Humanities: History, Archaeology, Literature, Philosophy and related fields.

GIF projects must involve active collaboration between Israeli and German scientists. Each project should include at least one team from each country. Their joint research program must be presented as a single coordinated proposal in which the roles and tasks of both prospective groups are clearly defined. Cooperation may take the form of:

- Interdependent projects conducted in different laboratories (which may involve different sources of additional funding),
- Sharing of research facilities, materials, equipment and/or services,
- Exchange of scientific knowledge and technological know-how,
- Exchange of junior and senior research personnel
- Joint responsibility for scientific reporting and publications,
- Joint planning of research and evaluation of results.

Projects are funded for a period of three years, with a total budget of up to 200.000 EUR, and the option of an extension of up to one year subject to approval by GIF.

The GIF Board of Governors has decided on the following alternating submission cycles: One year, GIF will be open to applications in the Life Sciences, Medicine and the Social Sciences, and in the next year accept applications in the Exact Sciences, Engineering and the Humanities.

Weitere Informationen: <http://www.gif.org.il/pages/gif-programs/call-for-proposal.aspx>

Bewerbungsschluss: 1. November 2013 (voraussichtlich)

Kontakt: GIF Verbindungsbüro c/o
Helmholtz Zentrum München
Stephanie Leie
Tel.: (089) 318 731 06
E-Mail: s.leie@gif.org.il

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.2. BMBF: Die Sprache der Objekte

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) möchte mit seinem Programm "Die Sprache der Objekte. Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen" die Perspektive auf die Materialität von Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen weiter stärken und damit auch die Forschung an und mit Museen. Zugleich soll angeregt werden, dass sich auch andere Wissenschaftszweige, wie z. B. die Geschichts- und Sozialwissenschaften,

verstärkt der Objektforschung zuwenden und mit diesem Fokus im interdisziplinären Diskurs neue Zugänge zum Verständnis europäischer und außereuropäischer Gesellschaften und Wissenskulturen entwickeln.

Gefragt werden soll u. a., wann und warum bestimmten Objekten Innovationspotenzial zugeschrieben wird und wie neuartige Objekte sozial und kulturell hervorgebracht werden. Welche Innovationen setzen sich unter welchen Bedingungen durch - weshalb aber werden andere ignoriert, missverstanden oder vergessen? Oder wie wird Technologie über Objekte transferiert und in neuen gesellschaftlichen Kontexten beispielsweise verfremdet? Es kann weiterhin danach gefragt werden, wie neue Technologien die Balance von sozialen Beziehungen in Unordnung bringen oder zur Identifikation mit "fortschrittlichem" Handeln dienlich sind.

Förderfähig sind innovative, auch standortübergreifende Verbundvorhaben, die in fruchtbarer Auseinandersetzung von geistes-, kultur-, sozial- und technikwissenschaftlichen Fächern die Frage nach den Bedeutungen von Objekten interdisziplinär bearbeiten. Ein Verbund besteht aus mindestens zwei Partnern, die jeweils eigene Zuwendungen für ihre Teilprojekte beantragen.

Die öffentlichkeitswirksame Vermittlung der im Projekt erzielten Forschungsergebnisse ist notwendig und förderfähig (z. B. Veranstaltungen, Tagungen, Publikationen, Video-Blogs, Webseiten). Bei geeigneten Projekten sind auch Ausstellungen anteilig förderfähig. Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure wie Hochschulen, Museen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen oder Denkmalämter ist erwünscht.

Museumspädagogische und wahrnehmungspsychologische Ansätze sowie empirische Nutzer-/Besucherforschung sind förderfähig, wenn sie als nachrangige Anteile in prioritär geistes-, sozial oder kulturwissenschaftlich angelegte Verbundvorhaben eingebunden sind.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21741.php>

Bewerbungsschluss: 29. Mai 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Internationales Büro (PT-IB) beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Jonas Kliesow
Tel.: (0228) 382 114 38
E-Mail: jonas.kliesow@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.3. BMBF: Ethische, rechtliche und soziale Aspekte systemmedizinischer Forschungsansätze und ihre möglichen klinischen Anwendungen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert mono- und interdisziplinäre Forschungsvorhaben, die einen klaren Bezug zu ethischen, rechtlichen, kulturellen, ökonomischen und/oder sozialen Aspekten systemmedizinischer Forschungsansätze haben. Forschungsvorhaben sollen auf eine Analyse der gesellschaftlichen Auswirkungen einer Übertragung moderner, systemmedizinischer Forschungsergebnisse in die klinische Anwendung abzielen. Sowohl die Betrachtung der nationalen Situation in Deutschland als auch transnationale Vergleiche sind möglich. Vorhaben sollen in ihren Zielsetzungen über die rein analytische/deskriptive, auf die Vergangenheit bzw. die Gegenwart bezogene Ebene hinausgehen. Auf der Basis der Analysen sollen Ausblicke in die Zukunft formuliert und ggf. mögliche Rahmenbedingungen für eine gesellschaftsverträgliche Nutzung von Forschungsergebnissen aufgezeigt werden. Die Vorhaben sollen auch Konzepte für eine abschließende, öffentlichkeitswirksame Kommunikation ihrer Ergebnisse erarbeiten und umsetzen. Eine Kommunikation der Ergebnisse im internationalen Raum ist wünschenswert.

Für eine Teilnahme an Forschungsvorhaben kommen alle Fachdisziplinen in Frage, die zur Bearbeitung der spezifischen, gewählten Forschungsfragen notwendige Beiträge liefern können (z. B. Medizin, Naturwissenschaften, Informationswissenschaften, Philosophie, Theologie, Rechtswissenschaften, Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften, Kommunikationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften). Relevante geschlechtsspezifische Aspekte sollen bei den Vorhaben nach Möglichkeit in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21825.php>

Bewerbungsschluss: 1. Juli 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger im DLR
Gesundheitsforschung
Dr. Matthias von Witsch
Tel.: (0228) 382 112 09

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.4. BMBF: Klinische Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 7.1.8.

5.1.5. BMBF: Zivile Sicherheit - Schutz vor Explosionsgefahren und Chemieunfällen

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 9.1.3.

5.1.6. DFG: XPrag.de: New Pragmatic Theories based on Experimental Evidence

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a new Priority Programme entitled "XPrag.de: New Pragmatic Theories based on Experimental Evidence" which aims to develop a precise pragmatic theory that is informed by evidence using experimental methods. The programme is addressed at researchers in linguistics, psychology, neuroscience, philosophy and related fields who seek to advance pragmatic theory by simultaneously formulating formally explicit models of the cognitive mechanisms underlying pragmatics and testing these models using experimental methods. Experimental Pragmatics represents a new approach to pragmatics, which is one of the most challenging areas of linguistic theory, where progress has been difficult.

The DFG expects XPrag.de to bring about major progress in pragmatics in three direct ways:

- subtle phenomena like vagueness and meaning projection become accessible for investigation through experimental methods,
- timing and neural data tie pragmatic theory to psychological and neural models of language and support the development of processing models, and
- populations other than healthy adults, especially children, and crosslinguistic comparisons can be investigated with experimental protocols.

Beyond these specific areas, the DFG expects two broad benefits of the project to cognitive science in general: for one, the focus on experimentally testable predictions supports the development of increasingly precise pragmatic theories.

The scientific ambition of XPrag.de is best met by a broad collaboration involving researchers from different disciplines: in addition to pragmaticists, semanticists, psycholinguists, psychologists of language, neuroscientists and philosophers of language have substantial contributions to make.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/info_wissenschaft_13_14/index.html

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2013

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Dr. Helga Weyerts-Schweda
Tel.: (0228) 885 2046
E-Mail: helga.veyerts-schweda@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6. Kultur

6.1.1. EU: Migranten in Europa - Wettbewerb für Studierende

Ziel des Wettbewerbs "Migranten in Europa" ist es, sich damit auseinander zu setzen, welche Rolle Migranten in Europa spielen. Der Wettbewerb steht Student/innen und Schüler/innen ab 18 Jahren aus allen EU-Ländern sowie aus Kroatien offen, die eine (Hoch-)schule für Kunst, Grafik, Fotografie und / oder Kommunikation besuchen. Eingereicht werden können Werke in den drei Bereichen: Foto, Video, Poster.

Weitere Informationen: <http://www.migrantsineurope.eu/de>

Bewerbungsschluss: 21. Juni 2013

Kontakt: Bürger Europas e.V.
Martina Michalski
Tel: (030) 247 249 04
E-Mail: michalski@buerger-europas.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7. Medizin und Biowissenschaften

7.1.1. EU: Aktionsprogramm Gesundheit – Ausschreibung von Tendern

The EAHC has launched several calls for the following tender:

- Call for tender n° EAHC/2013/Health/01 for concluding Multiple Framework Contracts with reopening of competition to support the implementation of the Health Programme through health reports and economic analysis; the deadline to submit tender is the **24 May 2013**.
- Call for tender n° EAHC/2013/Health/04 concerning empowering patients in the management of chronic diseases; the deadline to submit tender is the **7 June 2013**.
- Call for tender n° EAHC/2013/Health/05 concerning a Life Table Analysis: health system cost-effectiveness assessments across Europe; the deadline to submit tender is the **7 June 2013**.
- Call for tender n° EAHC/2013/Health/06 on overview of the national laws on electronic health records in the EU Member States and their interaction with the provision of cross-border eHealth services; the deadline to submit tender is the **7 June 2013**.
- Call for tender n° EAHC/2013/Health/07 concerning the review and mapping of continuous professional development and lifelong learning for health professionals in the EU; the deadline to submit tender is the **7 June 2013**.
- Call for tender n° EAHC/2013/Health/08 concerning Effective Recruitment and Retention Strategies for Health Workers; the deadline to submit tender is the **7 June 2013**.
- Call for tender n° EAHC/2013/Health/09 concerning pilots on early dialogue between health technology assessors and healthcare product developers during the development phase of medicinal products and medical devices; the deadline to submit tender is the **7 June 2013**.
- Call for tender n° EAHC/2013/Health/10 concerning Multiple Framework Contracts with reopening of competition to support tobacco policies; The deadline to submit tender is the **24 May 2013**.
- Call for tender n° EAHC/2013/Health/11 concerning the provision of an analysis and feasibility assessment regarding EU systems for tracking and tracing of tobacco products and for security features; the deadline to submit tender is the **7 June 2013**.
- Call for tender n° EAHC/2013/Health/13 concerning a support action on the effective use of European Structural and Investment (ESI) Funds for health investments; the deadline to submit tender is the **7 June 2013**.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/eahc/health/tenders.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.2. BMBF: Innovationen für die individualisierte Medizin

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert als eine der ersten Fördermaßnahmen des Aktionsplans "Individualisierte Medizin" mit der vorliegenden Bekanntmachung Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die die Einführung neuer diagnostischer und therapeutischer Verfahren und Produkte im Hinblick auf eine Biomarker-basierte Stratifizierung und Individualisierung zum Ziel haben. Die Vorhaben sollen darauf ausgerichtet sein, den Einfluss von krankheits- und therapie relevanten Genen, Proteinen und anderen Molekülen für eine Stratifizierung und Individualisierung nutzbar zu machen. Die Förderrichtlinien sind thematisch in die Module Diagnostik und Therapie gegliedert:

Modul Diagnostik - Validierung von Biomarkern und Einführung in die klinische Praxis

Gegenstand der Förderung ist die Validierung innovativer molekularer Biomarker im Hinblick auf ihr Potential für eine stratifizierte und individualisierte Medizin. Darüber hinaus werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für die Weiterentwicklung validierter Biomarker bis zum Funktionsmuster für eine konkrete klinische Anwendung gefördert. Im Modul Diagnostik wird neben dem Aktionsfeld Individualisierte Medizin auch das Aktionsfeld Gesundheitswirtschaft des Gesundheitsforschungsprogrammes adressiert, um der erwarteten Hebelwirkung der Biomarker-basierten Diagnostik Rechnung zu tragen. Daher werden insbesondere industriegeführte Verbünde aufgefordert Anträge zu stellen.

Modul Therapie - Präklinik und klinische Studien der Phasen I und II

Gefördert werden Vorhaben mit indikationsbezogenen therapeutischen und präventiven Ansätzen in der späten präklinischen Phase sowie klinische Studien der Phasen I und II. Insbesondere Vorhaben mit hohen Hürden in der Translation, z. B. aufgrund technologiebedingter hoher Entwicklungsrisiken, kleiner Patientengruppen oder fehlender Patentierbarkeit, und Studien mit Modellcharakter für die individualisierte Medizin sollen gefördert werden.

Beide Module werden in drei aufeinanderfolgenden Phasen gefördert: Phase I - Innovationsmarktplatz, Phase II - Konzeptentwicklung und Phase III – Realisierung. Das Förderverfahren ist mehrstufig angelegt. Es finden zwei fachliche Begutachtungsschritte statt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21804.php>

Bewerbungsschluss: **1. Juli 2013 (Phase I – Innovationsmarktplatz für die Teilnahme am Workshop)**
2. Dezember 2013 (Phase II – Konzeptentwicklung bzw. Einreichung der Projektskizze)

Kontakt: Projektträger im DLR
 - Gesundheitsforschung -
 Stichwort: "Individualisierte Medizin"
 Tel.: (0228) 382 112 10
 E-Mail: Indimed@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490, Fax: (0511) 762 3009,
 E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.3. BMBF: Demonstratoren zur Individualisierten Medizin

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert "Demonstratoren zur Individualisierten Medizin" im Rahmen des Forschungs- und Förderkonzeptes "e:Med: Maßnahmen zur Etablierung der Systemmedizin". Demonstratoren sind Pilotprojekte. Sie sollen den direkten Nutzen und die Anwendbarkeit von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung in der individualisierten Medizin belegen. Dabei sollen insbesondere systemorientierte medizinische Ansätze für die individualisierte Prävention, Diagnostik und Therapie menschlicher Erkrankungen zum Einsatz gelangen. Schwerpunkte sollen auf dem Verfügbarmachen von Daten, ihrer Analyse und Integration sowie auf dem iterativen Prozess von Modellierung und Anwendung liegen. Gefördert werden Projektideen, die demonstrieren, dass die in den letzten Jahren in der lebenswissenschaftlichen Grundlagenforschung entwickelten Datensätze und mathematischen Modelle zur Entwicklung der individualisierten Medizin beitragen können. Konkretes Ziel ist die Entwicklung oder Weiterentwicklung innovativer Herangehensweisen und Methoden, die es ermöglichen, existente

Datenpools für die individualisierte Prävention, Diagnose und Therapie menschlicher Erkrankungen zu nutzen. Dafür sollen sogenannte ‚omics‘-Datensätze, wie z. B. Genom-, Transkriptom-, Epigenom- oder Metabolomdaten und ggf. korrelierende Datensätze - beispielsweise solche zu Phänotypen und Umweltfaktoren - in ihrer Gesamtheit entsprechend aufbereitet, analysiert, miteinander verglichen, sowie, wenn sinnvoll, mit anderen Daten kombiniert und/oder zur Weiterentwicklung von Modellen und/oder systemmedizinischen Modellierungen genutzt werden.

Gefördert werden interdisziplinäre Forschungsverbände, in denen theoretische, grundlagennahe und klinische Arbeitsgruppen aus universitären, außeruniversitären bzw. industriellen Forschungseinrichtungen gemeinsam an einer zentralen Forschungsfrage arbeiten. Die Beteiligung von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft ist möglich. Voraussetzung für eine Förderung ist die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Datensätze aus Hochdurchsatzverfahren (z. B. Genom-, Epigenom-, Metabolomdaten) oder entsprechender systembiologischer Modelle, die existierenden Standards nachweislich entsprechen, und auf deren Basis das jeweilige Projekt gestartet werden kann.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21800.php>

Bewerbungsschluss: 22. August 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)
Geschäftsbereich Biologische Innovation und Ökonomie (BIO)
Dr. Sigrid Grolle
Tel.: (024 61)618 602
E-Mail: s.grolle@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.4. BMBF: Funktionale Einwegsysteme für Medizin und Bioproduktion - BioMatVital: BioDisposables

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 9.1.1.

7.1.5. BMBF: Effizienter Wirkstofftransport in biologischen Systemen - BioMatVital: BioTransporter

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat die Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema "Effizienter Wirkstofftransport in biologischen Systemen - BioMatVital: BioTransporter" innerhalb des Förderprogramms "Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING" geändert. Gegenstand der Förderung sind weiterhin Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen industriegeführter vorwettbewerblicher Verbundprojekte, die die Umsetzung von vorrangig therapeutischen Applikationssystemen in marktfähige Produkte und Verfahren vorantreiben. Im Zentrum der Bekanntmachung steht die Erforschung und Entwicklung neuer oder entscheidend verbesserter Hilfsstoffe, Trägermaterialien und Systeme für die Applikation vorrangig pharmazeutischer Wirkstoffe. Zudem ist die ingenieurwissenschaftliche Umsetzung von Konzepten und Technologien für die Wirkstoffapplikation in produktionstaugliche Verfahren ein Schwerpunkt.

Die Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen ist nun ausdrücklich erwünscht. Die Laufzeit der Vorhaben ist in der Regel auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegt. Es können grundsätzlich auch internationale Kooperationen im Rahmen der verschiedenen Abkommen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit gebildet werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21641.php>

Bewerbungsschluss: 15. Juli 2013 (Projektskizze)

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
Dr. Marc Awenius

Tel.: (0211) 621 4473
E-Mail: awenius@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.6. BMBF: Ethische, rechtliche und soziale Aspekte systemmedizinischer Forschungsansätze und ihre möglichen klinischen Anwendungen

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 5.1.3.

7.1.7. BMBF: Innovationsinitiative industrielle Biotechnologie

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, durch Förderung unternehmerisch geführter Forschungs- und Entwicklungsallianzen und durch Maßnahmen, die auf Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis gerichtet sind, die Innovationsprozesse in der industriellen Biotechnologie zu beschleunigen.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE-Vorhaben) und umsetzungsfördernde Maßnahmen innerhalb von unternehmerisch geführten strategischen Allianzen aus dem Bereich der industriellen Biotechnologie i.S.v. Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe e und g AGFVO. Ziel der FuE-Vorhaben soll die Entwicklung innovativer Prozesse oder Produkte für industrielle Anwendungen unter Einsatz biotechnologischer Verfahren sein. Von besonderem Interesse sind industrielle Anwendungen, die mittelfristig durch biotechnologische Verfahren oder Produkte ersetzt werden können ("Biologisierung der Industrie").

Neben Branchen wie der Nahrungsmittel-, Chemie-, Papier- und Pharmaindustrie, in denen biologische Prozesse bereits eingesetzt werden, steht die Förderung grundsätzlich allen Industriezweigen offen. Besonders berücksichtigt werden Vorhaben, die neuartige Anwendungen biotechnologischer Verfahren in bisher wenig biologisierten Branchen behandeln. Von der Förderung ausgenommen sind strategische Allianzen, die primär auf eine energetische Nutzung von Biomasse zielen.

Inhaltliche Schwerpunkte können beispielsweise sein:

- Umstellung von Produktionsprozessen auf flexible Rohstoffquellen unter Nutzung von z.B. Abfallstoffen, Biomasse, CO₂, Synthesegas,
- Integration biotechnischer Verfahrensschritte in chemische Produktionsprozesse,
- Entwicklung von Produktionsstämmen und Biokatalysatoren zur industriellen Produktion durch Metabolic Engineering, Systembiologie, synthetische Biologie oder Enzymdesign,
- Entwicklung neuer Analytik-Verfahren basierend auf bioaktiven Komponenten verbunden mit konvergierenden Technologien wie z. B. Mikrosystem-, Nano- oder Informationstechnologien,
- Entwicklung integrativer Verfahrenskonzepte für Bioraffinerien,
- biotechnologische Lösungen, die zu neuartigen Materialien mit neuen Eigenschaften führen,
- Entwicklung innovativer biobasierter Produkte auch zur Erschließung neuer Anwenderbranchen.

Das Förderverfahren ist mehrstufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16331.php>

Bewerbungsschluss: 1. Juni 2013 (Interessensbekundung)

Kontakt: Projektträger Jülich
Dr. Ralf Jossek
Tel.:(02461) 613 720
E-Mail: r.jossek@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.8. BMBF: Klinische Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert

- wissenschaftsinitiierte multizentrische prospektive, kontrollierte klinische Studien mit Patientinnen und Patienten zum Wirksamkeitsnachweis von neuartigen therapeutischen, diagnostischen oder prognostischen Verfahren mit confirmatorischer Zielsetzung. Monozentrisch aufgebaute confirmatorische Studien können nur in begründeten Ausnahmefällen gefördert werden.
- systematische Übersichtsarbeiten von klinischen Studien nach internationalen Standards.

Geschlechts- und altersgruppenspezifische Aspekte sollen bei den Studien in angemessener Weise berücksichtigt werden. Von der Förderung ausgenommen sind Forschungsansätze, die bereits in anderen Förderprogrammen wie z. B. dem Normalverfahren der DFG oder anderen Förderschwerpunkten des BMBF beantragt oder unterstützt werden, sowie Studien, an deren Ergebnissen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft ein unmittelbares wirtschaftliches Interesse haben (wie z. B. Zulassungsstudien).

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21822.php>

Bewerbungsschluss: 27. Juni 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger im DLR
Gesundheitsforschung
Tel.: (0228) 382 112 10
E-Mail: gesundheitsforschung@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.9. DFG: XPrag.de: New Pragmatic Theories based on Experimental Evidence

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 5.1.6.

7.1.10. DFG: Dynamics of Thiol-based Redox Switches in Cellular Physiology

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has decided to establish a Priority Programme (Schwerpunktprogramm, SPP), entitled "Dynamics of Thiol-based Redox Switches in Cellular Physiology". It aims to synergistically address the following fundamental questions in the field of redox signaling and thiol-based redox regulation:

What are the molecular mechanisms underlying protein thiol switches, and how can we explain the specificity and efficiency of reversible thiol switch oxidation and reduction?

Which redox signaling events and thiol switch changes do occur in living organisms?

Which redox switches are conserved and which are species-specific?

What are the physiological roles of redox signals within the overall cellular signaling circuitry and decision making?

In order to adequately address these questions, novel interdisciplinary concepts and approaches shall be combined with stringent technological advancement.

It is anticipated that within the SPP substantial progress will be made towards answering key questions on

- how oxidant signals actually propagate within cells,
- how thiol switches are mechanistically operated, and
- how redox signaling typically intersects with other forms of signaling, e.g. protein phosphorylation or acetylation.

It is expected that the in-depth unraveling of functional thiol switches, from the biophysical level to whole-organism physiology, will reveal general principles that may become paradigmatic for the whole field and have a high impact for biomedical and agronomical translation.

It is expected that the proposals provide clear visionary aims. The following research questions should be excluded:

- General studies on oxidative or nitrosative stress in (patho)physiological contexts.
- Studies based on broad notions of "oxidative stress" or "ROS" that do not explicitly define or address chemistry, specificity, mechanism or in vivo relevance.
- Studies on free radical biology and chemistry, which do not directly address thiol switches.
- Studies on redox-based intervention therapies, which do not directly address thiol switches.
- Studies on irreversible thiol modifications.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_15/index.html

Bewerbungsschluss: 31. Juli 2013

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Dr. Nikolai Raffler
Tel.: (0228) 885 2441
E-Mail: Nikolai.Raffler@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.11. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Undiagnosed Diseases Gene Function Research
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-13-003.html>
- Bioequivalence of Generic Bupropion
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-13-021.html>
- Collection of Dose Adjustment and Therapeutic Monitoring Data to Aid Narrow Therapeutic Index Drug Classification
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-13-020.html>
- Evaluation of Dissolution Methods for Complex Parenteral Dosage Forms
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-13-019.html>
- Development of Bio-relevant In-vitro Assay to Determine Labile Iron in the Parenteral Iron Complex Product
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-13-017.html>
- FaceBase 2: Craniofacial Development and Dysmorphology – Dataset, Tool, and Resource Development
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-14-004.html>
- Eradication of HIV-1 from CNS Reservoirs: Implications for Therapeutics
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-14-171.html>
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-14-170.html>
- Modeling of Infectious Disease Agent Study Research Projects
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-GM-14-007.html>
- In vitro-In vivo Correlations of Parenteral Microsphere Drug Products
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-13-030.html>
- In vitro-In vivo Correlations of Ocular Implants
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-13-029.html>
- In vitro release tests for topical dermatological products
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-13-016.html>
- In vitro release tests for transdermal drug delivery systems
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-13-015.html>
- Development of in vivo predictive dissolution method for orally inhaled drug products
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-13-014.html>
- Planning Grants for Translating CKD Research into Improved Clinical Outcomes
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-13-002.html>

- Pharmacological Approaches to Evaluating Drug Regimens to Address Antimicrobial Resistance
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-13-024.html>

Bewerbungsschluss: **Multiple dates, see announcement**

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

8. Ernährung und Agrarwissenschaften

8.1.1. OECD: Research Programme on biological resources in agriculture

The Co-operative Research Programme (CRP)'s Call for Applications for funding international conferences (such as workshops, congresses and symposia) and research fellowship grants in 2014 is now open. Applications should fit into one of the three following research themes:

- The Natural Resources Challenge;
- Sustainability in Practice;
- The Food Chain.

Research Fellowships

Applications are invited from research scientists working in agriculture, forestry or fisheries and who would like to conduct research projects abroad, in another member country of the Co-operative Research Programme. The aim of the Research Fellowships is to strengthen the international exchange of ideas and increase international mobility and co-operation among scientists working in these areas. Fellowships may be from 6 to 26 weeks.

Conference Sponsorship

Applications are invited from research scientists working in agriculture, forestry or fisheries for funding towards a conference (or workshop, symposium, etc) to take place in a member country of the Co-operative Research Programme. The aim of the Conference Sponsorship scheme is to inform policy makers, industry and academia of current and future research, scientific developments and opportunities in these areas.

Weitere Informationen: <http://www.oecd.org/tad/crp/researchfellowshipsandconferencesponsorship-co-operativeresearchprogramme.htm>

Bewerbungsschluss: **10. September 2013**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EUB-Telegramm 8/2013

9. Ingenieurwissenschaften

9.1.1. BMBF: Funktionale Einwegsysteme für Medizin und Bioproduktion - BioMatVital: BioDisposables

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert auf der Grundlage des Rahmenprogramms "Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING" FuE-Projekte, die sich mit funktionalen Einwegsystemen für Medizin und Bioproduktion beschäftigen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Produktionsstandortes Deutschland zu stärken, sollen daher deutsche Unternehmen und Forschungsinstitute bei der Erforschung hochwertiger Einwegsysteme auf Basis von Hochleistungs- oder Funktionspolymeren unterstützt werden. Die Maßnahme soll einen grundlegenden Impuls für die Herstellung und Modifizierung von Polymeren im Kontakt mit biologischen Systemen liefern.

Die folgenden Themen liegen u.a. dabei im Bereich des Fördervorhabens:

Materialien und Prozesse

- biologisch oberflächenaktive Funktionspolymere zur gezielten Steuerung zellulärer Prozesse
- mesoporöse polymere Biomaterialien oder Membranen z.B. zur Nährstoffversorgung
- Stimulus-responsive Polymere (z.B. thermisch, biologisch, elektroaktiv)
- Polymere für hochselektive Filter, Membranen und Adsorber
- biokompatible Hochleistungspolymere (mechanisch stabil, thermisch leitfähig, etc.)
- elastische Hochleistungspolymere ohne auswaschbare oder extrahierbare Rückstände
- Polymere für eine nicht-medien berührende Sensorik
- Hochleistungs-Biopolymere (z.B. hochtransparent, chemisch stabil, thermostabil, etc.)
- biokompatible Polymer-Metall- oder Polymer-Keramikkomposite

Komponenten und Systeme

- Medizinische Einwegsysteme bis Klasse II b des Medizinproduktegesetzes
- Miniaturisierte Systeme für die ambulante Versorgung (z.B. tragbare künstliche Niere)
- Komponenten und Systeme zur industrietauglichen Prozessierung zellulärer Produkte (z.B. zur Isolierung, Aufreinigung, Vermehrung oder Applikation)
- Systeme mit integrierter Einwegsensoren
- Modulare und/oder skalierbare Systeme
- alternative Reaktorkonzepte für die Zellkulturtechnik (z.B. Photobioreaktoren)
- Biodisposables für quasi-kontinuierliche Prozesse
- Membranreaktoren oder alternative Konzepte für die zellfreie Bioproduktion

Qualitätssicherung und Lebenszyklusmanagement

- Verfahren zur Sterilisation insbesondere von integrierten Systemen
- Produktionstaugliche Verfahren zur schnellen Qualitätsbeurteilung nach Fertigung, Lagerung, Transport, etc.
- Verfahren zur qualitätsgesicherten Wiederaufbereitung
- Verfahren zum Recycling der Systeme

Gefördert werden risikoreiche und anwendungsorientierte industrielle Verbundprojekte von Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die ein multidisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen erfordern. Die Vorhaben sollen dabei die gesamte Wertschöpfungskette von der Werkstoffherstellung über -verarbeitung bis zur Anwendung abdecken. Besonders erwünscht sind branchenübergreifende Entwicklungen und die Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen. Reine Institutsverbände und Einzelvorhaben werden nicht gefördert.

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21721.php>

Bewerbungsschluss: 15. Juni 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger VDI Technologiezentrum GmbH
 Dr. Marc Awenius
 Tel.: (0228) 621 4473
 E-Mail: awenius@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
 E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.2. BMBF: Effizienter Wirkstofftransport in biologischen Systemen - BioMatVital: BioTransporter

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 7.1.5.

9.1.3. BMBF: Zivile Sicherheit - Schutz vor Explosionsgefahren und Chemieunfällen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert interdisziplinäre Verbundprojekte, bestehend aus mehreren Projektpartnern, die mit ihren innovativen Lösungen dazu beitragen, die Prävention, Detektion und Bewältigung von Gefahrenlagen mit chemischen und explosiven Gefahrstoffen zu verbessern. Die vorliegende Richtlinie befasst sich nur mit chemischen und explosiven Schadenslagen (CE-Schadenslagen). Es wird darauf hingewiesen, dass durch diese Bekanntmachung das übergreifende Schutzkonzept für CBRNE-Gefahrenlagen unberührt bleibt und dass die spezifischen Aspekte von biologischen Gefahrenlagen in einer späteren Bekanntmachung aufgegriffen werden. Ausgangspunkt soll die Analyse existierender oder zukünftiger Bedrohungslagen sowie deren Folgeeffekte sein. Dabei sollen mögliche Auswirkungen von Sicherheitsmaßnahmen auf die beteiligten Endanwender, die Behörden und die Bevölkerung einbezogen werden. Die Themenschwerpunkte sind:

- Maßnahmen zur Prävention, Lageaufklärung und Schadensbewältigung bei CE-Schadenslagen
- Technische Lösungen (einschließlich Demonstratoren) zur Detektion und Einsatzunterstützung bei CE-Schadenslagen

Es wird erwartet, dass die Forschungsverbünde interdisziplinär und interinstitutionell aufgestellt sind. Durch den Einbezug von z. B. Natur- und Ingenieurwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften und Sicherheitsbehörden in Forschungsverbänden sollen Sicherheitslösungen erarbeitet werden, die den Bedarf und die Anforderungen der Anwender und der Gesellschaft erfüllen. In den Vorhaben sind ethische, kulturelle und rechtliche Fragen zu berücksichtigen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21796.php>

Bewerbungsschluss: 28. Juni 2013 (Projektskizze)

Kontakt:

VDI-Technologiezentrum GmbH
Projekträger Sicherheitsforschung
Dr. Sandra Börner (Ansprechpartnerin bis 29. Mai 2013)
Telefon: (02 11) 62 14-3 64
E-Mail: boerner@vdi.de
Dr. Udo Heugen (Ansprechpartner ab 30. Mai 2013)
Telefon: (02 11) 62 14-5 25
E-Mail: heugen@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.4. DFG: Material Synthesis near Room Temperature

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has decided to establish a Priority Programme entitled "Material Synthesis near Room Temperature".

Energy turnaround for sustainability requires completely new materials with outstanding properties under the imperative for resource-efficient use of raw materials and energy through more efficient production.

Therefore sustainable chemical processes must be conceived and developed, which are working at lower temperature, to gain higher purity and yield and produce less waste.

A promising option is the use of ionic liquids (ILs) – organic salts that are liquid below 100 °C. Promising first results demonstrate that various inorganic materials can be produced in ILs near ambient conditions. This approach reduces the energy and resource usage as well as technical efforts compared to the so far applied high temperature processes enormously and chemical material syntheses become better controllable. Synthesis in ILs also gives great opportunities to discover new low-temperature compounds with potentially outstanding chemical and physical properties.

The SPP will bundle and coordinate efforts and competencies to promote the scientific and technological development of the field of IL-based syntheses. The subject of the research programme will be Explorative synthetic chemistry, physicochemical studies on dissolution and precipitation processes in ILs, as well as the theoretical modelling of these

processes. Not in the focus of the SPP are alternative approaches for low-temperature syntheses, such as the use of other solvents or application to predominantly organic materials. Projects on the development of new ILS or their characterisation will only be accepted in direct connection with an essential material synthesis task of the SPP.

Proposals must clearly demonstrate the irreplaceable benefits of the use of ILS for their project. It also should contain a work programme which points out the responsibilities assigned to each member of the research group and a title page with your name, address and the title of your project. The formation of consortia of two or three principal investigators (PIs) of complementary expertise concentrating on a specific subject is encouraged, each PI should only contribute to one proposal.

In the case of joint proposal, the assignment of requested funds to the individual PIs should also be evident.

The present call invites proposals for the first three year funding period and the programme is scheduled to run for up to six years.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_21/index.html

Bewerbungsschluss: 2. September 2013

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Dr. Markus Behnke
Tel.: (0228) 885 2181
E-Mail: markus.behnke@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10. Naturwissenschaften

10.1.1. BMBF: Zivile Sicherheit - Schutz vor Explosionsgefahren und Chemieunfällen

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 9.1.3.

10.1.2. DFG: Functional Specialisations of Neuroglia as Critical Determinants of Brain Activity

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme entitled "Functional Specialisations of Neuroglia as Critical Determinants of Brain Activity".

The human brain is an extraordinary complex structure. It consists consisting of about 80 billion neurones, connected by numerous synapses, and of an equal number of neuroglial cells which are subdivided into astrocytes, oligodendrocytes, radial glia and NG2 cells, execute essential brain functions among them metabolic support, ion homeostasis and synaptic modulation. Recent research has provided strong evidence that that the picture of macroglia considering a largely homogenous cell population is wrong. Actually they consist of various subpopulations, each equipped with a distinct repertoire of molecules and proteins such as ion channels, receptors, transporters and signalling elements. Thus macroglia cells developed functional specialisations to meet the specific requirements of distinct circuits, which might be critical determinants of brain activity and the primary goal of the Priority Programme is to understand this glial cell specialisation and its role in the mammalian brain.

The projects which are supposed to be supported shall cover the following questions:

- What defines functional heterogeneity of macroglial cells and where does it occur?
- What are the mechanisms that generate heterogeneity?
- What are the consequences of glial heterogeneity for brain function?

Special emphasis will be given to the acquisition and analysis of cell-specific gene profiling data as well as collaborative experimental animal models.

Explicitly excluded are projects of the following research areas: glial cells of the peripheral nervous system, microglia, merely descriptive comparisons of different macroglial cell types, pathology of CNS diseases, injury, degeneration and regeneration processes, projects based purely on cell culture.

Each applicant will receive support by coordinating teams in cell physiology, development and methodology to identify synergisms and optimise interactions between individual research projects. The Priority Programme will also provide a setting to enable active support for early career scientists and to promote gender equality.

The present call invites proposals for the first three year funding period and the programme is scheduled to run for up to six years.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_20/index.html

Bewerbungsschluss: 30. September 2013

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Dr. Britta Mädge
Tel.: (0228) 885 2453
E-Mail: britta.maedje@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

11.1.1. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:
Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815
E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

12. Internationale Kooperation

12.1.1. BMBF: Deutsch-griechische Forschungsprojekte

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung die Zusammenarbeit mit Griechenland durch deutsch-griechische Forschungsprojekte zu fördern und damit die Deutsch-Griechische Partnerschaftsinitiative vom 5. März 2010 auszubauen. Durch die Förderung soll das in den Ländern vorhanden Potenzial für eine wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit genutzt werden, um in Forschungsbereichen neue Impulse zu geben und die FuE-Beziehungen unter den Ländern zu stärken. Gefördert werden Projekte aus den folgenden Bereichen:

Gesundheitsforschung; hier Krebsforschung: primäre, sekundäre und tertiäre Krebsvorsorge

Bio-Ökonomie

- Weltweite/mediterrane Ernährungssicherheit
- Nachhaltige Agrarproduktion

- Gesunde und sichere Lebensmittel (inkl. Entwicklung innovativer Techniken zur Lebensmittelkontrolle, Lebensmittelanalyse und -konservierung / neue Technologien für neues Produktdesign)
- Nachwachsende Rohstoffe industriell nutzen
- Bioenergie ausbauen

Energie (sichere, saubere und effiziente Energie)

- Hocheffiziente Energieerzeugung, -umwandlung, -speicherung und Endenergienutzung (z.B. verlustarmer Energietransport, Technologien zur Steigerung des Wirkungsgrades bei der Energieumwandlung, Erschließung von Energieeinsparpotenzialen)
- Erneuerbare Energien der nächsten Generation (z.B. Effizienz der Energieumwandlung, Reduzierung der Kosten und des Herstellungsaufwandes)

Geistes- und Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Finanz- und Wirtschaftskrise)

- Auswirkungen der Krise auf Gesellschaft und Wirtschaft
- Wie kann die Zivilgesellschaft zur Bewältigung der Krise beitragen?
- Reformfähigkeit des politischen Systems
- Gesellschaftliche Bedingungen für die Modernisierung der Wirtschaft

Forschung für die Digitalisierung von personennahen Dienstleistungen und für IKT-Anwendungsdienstleistungen

- Vernetzung bestehender Dienstleistungen
- Neue innovative Geschäftsmodelle
- IT-basierte Entwicklungsmethodik
- Wissensintensive Dienstleistungen in Tourismus und Kultur
- IKT-Anwendungsdienstleistungen zur Lösung von Fragen in den Bereichen Umwelt und Kulturerbe

Nanotechnologie: Themenschwerpunkt Graphene

Photonik / Optische Technologien

- Zukünftige, anwendungsorientierte Forschungszusammenarbeiten im Bereich der Photovoltaik, die den Einsatz dieser Technologie in Deutschland und/oder Griechenland deutlich erweitern und beschleunigen.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21656.php>

Bewerbungsschluss: 3. Juni 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)
Bereich Gesundheitsforschung
Dr. habil. Hubert Misslisch
Tel.: (0228) 382 112 71
E-Mail: hubert.misslisch@dlr.de

Weitere fachspezifische Ansprechpartner/innen finden Sie unter o.g. Link.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.2. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Argentinien

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung beabsichtigt, im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung durch die Unterstützung des Wissenschaftlertausches bei gemeinsamen Forschungsprojekten die Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Argentinien zu fördern. Bevorzugt werden dabei anwendungsnahe Projekte und Projekte mit Industrie/KMU-Beteiligung.

Gefördert werden prioritär Vorhaben in den Bereichen:

- Umweltforschung und -technologie (einschließlich erneuerbare Energien)
- Meeres- und Polarforschung
- Medizin

- Biotechnologie
- Informations- und Kommunikationswissenschaften
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Weitere thematische Bereiche können gefördert werden, wenn ein besonderes spezifisches Interesse der Partnerländer oder Deutschlands dargestellt werden kann.

Das Förderverfahren erfolgt zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21741.php>

Bewerbungsschluss: 29. Mai 2013 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Internationales Büro (PT-IB) beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Jonas Kliesow
Tel.: (0228) 382 114 38
E-Mail: jonas.kliesow@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.3. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Australien

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung zwischen Deutschland und Australien durch die Unterstützung des Wissenschaftlerausstausches bei gemeinsamen Forschungsprojekten. Bevorzugt werden anwendungsorientierte Projekte und Projekte mit Industrie/KMU-Beteiligung. Schwerpunktbereiche dieser Bekanntmachung sind

- Biodiversität (insbesondere Genomforschung, Langzeit-Monitoring, Analyse der Umweltforschung und -politik, Informationsverarbeitung,
- Gesundheitsvorsorgeforschung im Bereich Hochrisiko-Diabetes und Adipositas (insbesondere Innovative Therapien mit einem Fokus auf Muskel- und Lebermoleküle, Interventionsstudien zur Gesundheit von Mutter und Kind bei schwangerschaftsbedingtem Diabetes, Verfolgung der Entwicklung bei Hochrisiko Adipositas und Diabetes).

Für diese Themenfelder sollen durch Mobilitätsförderung sowohl bestehende Kooperationen ausgebaut als auch neue Kontakte geknüpft bzw. neue Kooperationen initiiert werden. Ziel ist die Anbahnung intensiver und langfristiger Kooperationen. Wo möglich und zweckmäßig, können sich auch neuseeländische Wissenschaftler/innen zur Etablierung einer trilateralen Kooperation beteiligen. Bezuschusst werden der Austausch von Experten und Nachwuchswissenschaftler(inne)n, Ausgaben für Veranstaltungen, Sachmittel und Vergabe von Aufträgen. Die Projekte können in der Regel bis zu einer Laufzeit von zwei Jahren unterstützt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21779.php>

Bewerbungsschluss: 7. Juni 2013

Kontakt: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Internationales Büro
Dr. Hans-Jörg Stähle
Tel.: (0228) 382 114 03
E-Mail: hans.staehle@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.4. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Neuseeland

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung zwischen Deutschland und Neuseeland durch die Unterstützung des Wissenschaftleraustausches bei gemeinsamen Forschungsprojekten. Bevorzugt werden anwendungsorientierte Projekte und Projekte mit Industrie/KMU-Beteiligung. Schwerpunktbereiche dieser Bekanntmachung sind

- Umweltwissenschaften mit besonderem Schwerpunkt auf dem Klimawandel
- Meeres- und Polarforschung
- Regenerative Energien
- Gesundheitsforschung
- zusätzliche Gebiete von herausragender Bedeutung für beide Länder

Für diese Themenfelder sollen durch Mobilitätsförderung sowohl bestehende Kooperationen ausgebaut als auch neue Kontakte geknüpft bzw. neue Kooperationen initiiert werden. Ziel ist die Anbahnung intensiver und langfristiger Kooperationen. Wo möglich und zweckmäßig, können sich auch australische Wissenschaftler/innen zur Etablierung einer trilateralen Kooperation beteiligen. Bezuschusst werden der Austausch von Expert(inn)en und Nachwuchswissenschaftler(inne)n, Ausgaben für Veranstaltungen, Sachmittel und Vergabe von Aufträgen. Die Projekte können in der Regel bis zu einer Laufzeit von zwei Jahren unterstützt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21784.php>

Bewerbungsschluss: 7. Juni 2013

Kontakt: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Internationales Büro
Dr. Hans-Jörg Stähle
Tel.: (0228) 382 114 03
E-Mail: hans.staehle@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13. Sonstiges

13.1.1. DFG: Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten

Mit dem Förderprogramm möchte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den Aufbau leistungsfähiger Informationssysteme und Infrastrukturen zur Sicherung, Aufarbeitung und Nachnutzung von Forschungsdaten, die einen Beitrag zur Integration des Forschungsdatenmanagements in die wissenschaftliche Arbeit und der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses leisten, unterstützen.

Das Förderangebot soll dabei helfen, spezifische und bedarfsorientierte Anforderungen von zukünftigen und weiterzuentwickelnden Strukturen für den Umgang Forschungsdaten und Forschungsdatenrepositorien zu beschreiben und umzusetzen. Darauf aufbauend sollen Konzepte für überregionale und nachhaltige Informationsinfrastrukturen für eine oder mehrere Disziplinen entwickelt werden, insbesondere unter dem Gesichtspunkt des Anschlusses an national und international bereits existierende Strukturen.

Die DFG unterstreicht dabei die Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen den aufzubauenden Infrastrukturen und den Vertreter(inne)n der jeweils betroffenen wissenschaftlichen Disziplinen, um die Akzeptanz der zu fördernden Strukturen sicher zu stellen.

Nicht gefördert wird die rein technische Erneuerung bestehender Systeme und Vorhaben, die allein die Entwicklung oder Optimierung der Informationsinfrastruktur einzelner Forschungsprojekte zum Ziel haben.

Antragsberechtigt sind gemeinnützige wissenschaftliche Informationsinfrastruktureinrichtungen wie Bibliotheken, Archive, Museen, Rechen- und Medienzentren sowie jede/r Wissenschaftler/in in der Bundesrepublik Deutschland oder an einer deutschen Forschungseinrichtung im Ausland, dessen Ausbildung abgeschlossen ist.

Eine Förderung kann zunächst für bis zu drei Jahre bewilligt werden. Der maximale Förderzeitraum beträgt sechs Jahre.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/formulare/12_14/12_14_de.pdf

Bewerbungsschluss: Einreichungen sind jederzeit möglich.

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Dr. Stefan Winkler-Nees
Tel.: (0228) 885 22 12
E-Mail: Stefan.Winkler-Nees@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13.1.2.DFG: Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme / Fortsetzung der Modularisierung des DFG-Programmportfolios

Im Rahmen der Modularisierung des Programmportfolios sind seit dem 15. April nun auch für den Förderbereich "Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme"(LIS) die zugehörigen Formulare und Merkblätter online unter www.dfg.de/lis verfügbar.

Damit ändern sich auch die formalen Vorgaben zur Gliederung und Gestaltung der Anträge. Bis zum 1. Juni 2013 werden noch übergangsweise Anträge, die den alten Formvorgaben entsprechen entgegengenommen, danach sind die Anträge nach den neuen formalen Vorgaben einzureichen.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung/programme_und_module/

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13.1.3. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 € pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover
Nadine Meiers
Tel.: (0511) 762 17524
E-Mail: Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail "Wissenschaftliche Preise" des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: (0511) 762 3257
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

16. Stellenausschreibungen

16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>
http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm

17. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.
Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

